

Dieses Blatt wird den Lesern von Dresden und Umgebung am Tage vorher bereits als

## Abend-Ausgabe

gezeigt, während es die Post-Aboonenten am Morgen in einer Gesamtausgabe erhalten.

### Bezugsgebühr:

Postabonnement 2 M. 10 Pf. durch die Post 3 M.

Die Dresden-Münchener erhalten täglich Sonntags; die Bezieher in Dresden und der näheren Umgebung, wo die Zeitung durch eigene Boten oder Sonntagsboten erhalten erhalten das Blatt an Sonntagen, die nicht auf Sonn- oder Feiertage fallen, in zwei Zeitungen ausgesetzt und übergeben werden.

Für Südsachsen eingetragener Sachs. nicht ohne Verbindlichkeit.

Berichtsabonnement:

Mittwoch 1 M. 11 und Nr. 2006.

Telegramm-Nr. 1000:  
Nachrichten Dresden.

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verlag von Giese & Weidhardt.

## Fabrik feiner Lederwaaren.

H. G. Dorn, Weingrosshandlung, Dresden, Moritzstrasse 1. Fernspr. 3370.  
Bordeaux-, Rhein- und Moselweine, Dessertweine, Liköre, deutsche und französische Champagner.

Nr. 190. Spiegel: Neueste Nachrichten. Hochzeit, Hochzeit, Hochzeit gegen Staatsantrag. Vermittelungsstelle für Ebitz-Verkauf. Sängerbundestag in Graz. Berliner Leben.

### Neueste Drahtmeldungen vom 11. Juli.

Berlin. Mittheilung des Kriegsministeriums über die Zahl der Truppentransportfahrzeuge. Der Truppentransportdampfer "Pisa" hat auf seiner Ausreise nach Italien Port Said am 2. und 3. Juli angelassen.

Dresden. (Priv.-Tel.) Die Staatskanzlei hat gegen das freisprechende Urteil in dem Prozeß wegen Gotteshärtung durch Veröffentlichung der Tolstoi'schen Schrift "Antwort an den Stand" Revision beim Reichsgericht angemeldet.

München. Dem Kultusminister v. Landmann ist aus Gesundheitsgründen bis auf Weiteres Urlaub bewilligt und der Staatsrat v. Schraut mit der Führung der Geschäfte des Kultusministeriums betraut worden.

Dresden. (Priv.-Tel.) Der Hauptkassierer der Dresdner Commerzbank in Sosnowitz hat sich gestern in seiner Wohnung erhoffen. Seine Verhaftung in Folge großer Untersuchungen und Beträgerien stand unmittelbar bevor.

König. Der König ist aus Berlin unter dem 10. M. telegraphiert: "Doch Express" erhält aus Lissabon eine Meldung von einem dort umlaufenden Gerücht, nach dem der deutsche Gesandte Graf Tattenbach der portugiesischen Regierung den Verkauf von Macao an Deutschland für 1 Mill. Pf. Stell vorgedacht habe. Deutsche Missionare hätten in Macao bereit beträchtlichen Grundbesitz erworben. Dies kennzeichnet sich ohne Weiteres als eine jener Erfindungen, bei denen es schwer fällt, den guten Glauben des Breitbergs anzunehmen. Deutschland darf nicht daran Portugal einen solchen oder ähnlichen Vorwurf zu machen. Die ganze Geschichte ist völlig aus der Last gegriffen.

Weimar. (Priv.-Tel.) Die Unterhandlungen der thüringischen Regierung bezüglich Errichtung einer gemeinsamen höheren technischen Hochschule sind, halbamtlicher Melbung zufolge, ihrem Abschluß nahe. Als Sitz der neuen Hochschule ist Jena bestimmt.

Bremen. Die Abschließungsversuche des Dammers & Trier sind bis jetzt erfolglos geblieben. Die Entlastung wird fortgesetzt. Der Bergungsdomänen "Roma" der nordischen Bergungsgesellschaft ist nach der Unfallstelle abgezogen.

St. Blasien (Schwarzwald). (Priv.-Tel.) Der Großherzog und die Großherzogin von Baden sind heute Mittag unter dem Jubel der Bevölkerung zu einem achtjährigen Aufenthalt hier eingetroffen.

Alo. Der König von Italien ist hier heute Morgen 7 Uhr 20 Minuten eingetroffen und nach kurzem Aufenthalt weitergezogen.

London. Die beiden englischen Mitglieder der Kommission zur Feststellung der Grenze zwischen Uganda und Deutsch-Ostafrika sind heute nach Utrala abgegangen. Es sind Major Delme-Roberts von den Connaught-Rangers und Major Bright von der Schützenbrigade. Sie werden von Lieutenant Bohrens vom Ingenieurkorps begleitet. Die Kommissionen werden sich über Uganda nach dem Besucher des Victoria-Nil-Zees begeben.

London. Der heute Norma veröffentlichte Rundschau bericht lautet: Der König hat fortdauernd guten Schlaf. Die Befreiung in seinem Beisein macht in jeder Beziehung weitere Fortschritte.

Petersburg. Dem "Russischen Anwälten" zufolge, ist der Generalleutnant d. W. Bouljarkards zum Kommandeur des 5. und Generalleutnant Schewolev zum Kommandeur des 6. Armeekorps ernannt worden. Beide Corps stehen in Warschau.

Petersburg. Der Kaiser und die Kaiserin, sowie der Großherzog und die Großherzogin von Oldenburg trafen aus der Nacht "Alexandra" hier ein und begaben sich nach der Peters-Kathedrale, um dem Trauergottesdienst für den verstorbenen Großfürst Nikolai Tschauder zu bewohnen.

Bermuda. Der Dampfer "Poland" ist nach Bremen abgegangen. An Bord befinden sich 130 Personen.

Washington. Der amerikanische Gesandte in Nicaragua hat dem Staatsdepartement mitgetheilt, daß die Streitmacht von

Weltgehendste Auswahl in  
Gebrauchs- und Luxus-Lederwaaren.

Reise-Artikel.

Adolf Näter

Größtes und vornehmstes  
Lederwaaren-Special-Geschäft  
26 Prager Strasse 26.

## H. G. Dorn, Weingrosshandlung, Dresden, Moritzstrasse 1. Fernspr. 3370.

Bordeaux-, Rhein- und Moselweine, Dessertweine, Liköre, deutsche und französische Champagner.

Nr. 190. Spiegel: Neueste Nachrichten. Hochzeit, Hochzeit, Hochzeit gegen Staatsantrag. Vermittelungsstelle für Ebitz-Verkauf. Sängerbundestag in Graz. Berliner Leben.

Sonnabend, 12. Juli 1902.

Zeitung aus Nicaragua sich bei David auf der Landenge

von Panama den columbianischen angestanden habe und daß ihr Eintritt als Vorläufer einer kriegerischen Expedition anzuwenden sei. Der Marineminister Robson hat das gegenwärtig

vor Panama liegende Kreuzschiff "Ranger" ausweisen, sich zur Untersuchung des Sachverhalts nach David zu begeben.

Johnston (Wenckebach). Die Zahl der Missionen,

die in den Cambria-Wäldern umgewandert sind, wird auf 300 geschätzt. Alle Wälder in der Nachbarschaft sind geschlossen, da die Bergleute bei den Reitungsarbeiten Hilfe leisten.

Peking. Wie aus Shanghai gemeldet wird, stellten die dort

zur Zeitung des "Tollardis" zusammengetretenen Kommissionäre

einen Schma für diejenigen auf. Alle Regierungen, mit Ausnahme

der französischen, sind damit einverstanden. Diese fordert günstigere

Bedingungen und droht mit einem Kriegsgefecht gegen China, falls die

ausgestellten Drohung erhalten. Wenn Frankreich den

Vertrag doch zustimmen sollte, wird der selbe am 1. September in Kraft treten.

### Örtliches und Sachsisches.

Dresden, 11. Juli

\* Se. Majestät der Könige traf heute Vormittag 10½ Uhr zur Erledigung von Regierungsgeschäften im Reichstagssaal ein, erhielt zunächst eine Deputation der Sachsenischen Religionsgemeinden Dresden, Leipzig, Chemnitz und Plauen i. B. unter Führung des Rabbiners Dr. Winter Audienz und empfing hierauf die nachfolgenden Herren zu Meldungen usw.: den Präsidenten des Landesmedizinal-Collegiums o. D. Dr. Roth, Dr. Günther, Landgerichtsdirektor Stoeffl, Oberlandesgerichtsrat Dr. Schmidt, Amtsrichter Dr. Huchs, Regierungsbauamtmann und Lehrer an der Königl. Baugewerbeschule Professor Toepli und den Oberbürgermeister von Plauen i. B. Dr. Schmid. Später horste der König die Verträge der Herren Staatsminister, der Departementsleiter des Königlichen Postamtes und des Königl. Ababinettsleiters, und beglich sich, nachdem er Nachmittags 12 Uhr noch eine Sitzung des Konfuziusministeriums beigewohnt hatte, nach Villa Hostewitz zurück.

\* Die "Sächs. Nat. Zeit." schreibt: Die Ernennung des Holzmarkts Freiherrn von Bischöfle-Streit zum Oberhofjägermeister hat im Lande, teilweise eine Auskunft dahin erhalten, als ob durch die Erhebung eines bisher vacanten Postens eine unnötige Erhöhung der Staatsausgaben verursacht werde. Diese Annahme entspricht den thüringischen Verhältnissen durchaus nicht. Ganz abgesehen davon, daß König Georg den berechtigten Wunsch hatte, seinen bisherigen Hofjägermeister auch in dem verantwortungsvolleren Wirkungskreise beizubehalten, besteht an maßgebender Stelle die Achtung, die Ausgaben für das Hofjäger-Departement ganz erheblich zu vermindern. So farblich der Unterdienst, daß der junge König Albert aus seinem persönlichen Vermögen für den Adjunkt sehr große Aufwendungen gemacht hat, die bei der veränderten Lage in Wegfall kommen sollen. Die Neuordnung der Centralstelle ist deshalb auch von dem Geschäftspunkte her, daß die einzelnen Jagdgemeinde noch ganz bestimmte Gleichpunkte zu dem Maß der Spannung angehalten werden. Wie sehr diese Tendenz zur Spannungkeit in parlamentarischen Kreisen Achtung gefunden hat, bemüht die Bezugnahme in dem Deputationsbericht der neuen Kammer über das sächsische Postamt. Wörtlich heißt es darüber, daß Se. Majestät der König eine wesentliche Einschränkung der Ausgaben des Jagddepartement durch weitere härtere Abhöhe des Wildstandes in Aussicht genommen hat.

\* Die "Sächs. Nat. Zeit." schreibt: Die Ernennung des Holzmarkts Freiherrn von Bischöfle-Streit zum Oberhofjägermeister hat im Lande, teilweise eine Auskunft dahin erhalten, als ob durch die Erhebung eines bisher vacanten Postens eine unnötige Erhöhung der Staatsausgaben verursacht werde. Diese Annahme entspricht den thüringischen Verhältnissen durchaus nicht. Ganz abgesehen davon, daß König Georg den berechtigten Wunsch hatte, seinen bisherigen Hofjägermeister auch in dem verantwortungsvolleren Wirkungskreise beizubehalten, besteht an maßgebender Stelle die Achtung, die Ausgaben für das Hofjäger-Departement ganz erheblich zu vermindern. So farblich der Unterdienst, daß der junge König Albert aus seinem persönlichen Vermögen für den Adjunkt sehr große Aufwendungen gemacht hat, die bei der veränderten Lage in Wegfall kommen sollen. Die Neuordnung der Centralstelle ist deshalb auch von dem Geschäftspunkte her, daß die einzelnen Jagdgemeinde noch ganz bestimmte Gleichpunkte zu dem Maß der Spannung angehalten werden. Wie sehr diese Tendenz zur Spannungkeit in parlamentarischen Kreisen Achtung gefunden hat, bemüht die Bezugnahme in dem Deputationsbericht der neuen Kammer über das sächsische Postamt. Wörtlich heißt es darüber, daß Se. Majestät der König eine wesentliche Einschränkung der Ausgaben des Jagddepartement durch weitere härtere Abhöhe des Wildstandes in Aussicht genommen hat.

\* Die Königliche Münze prägt zur Erinnerung an den Tod

König Albers eine Anzahl seltene Münzmarkenstücke mit dem Bildnis und dem Todesjahr König Albers.

\* Nach Mittheilung der Vermittelungsstelle für

Obdachraum in Dresden, Lützschenthalstraße 31, ist das Erdbeben

des 10. Juli 1902 in Dresden, Lützschenthalstraße 31, in das obige

gegenüberliegende Haus, das sich auf der Straße 12 befindet, gesunken.

\* Nach Mittheilung der Vermittelungsstelle für

Obdachraum in Dresden, Lützschenthalstraße 31, ist das obige

gegenüberliegende Haus, das sich auf der Straße 12 befindet, gesunken.

\* Nach Mittheilung der Vermittelungsstelle für

Obdachraum in Dresden, Lützschenthalstraße 31, ist das obige

gegenüberliegende Haus, das sich auf der Straße 12 befindet, gesunken.

\* Nach Mittheilung der Vermittelungsstelle für

Obdachraum in Dresden, Lützschenthalstraße 31, ist das obige

gegenüberliegende Haus, das sich auf der Straße 12 befindet, gesunken.

\* Nach Mittheilung der Vermittelungsstelle für

Obdachraum in Dresden, Lützschenthalstraße 31, ist das obige

gegenüberliegende Haus, das sich auf der Straße 12 befindet, gesunken.

\* Nach Mittheilung der Vermittelungsstelle für

Obdachraum in Dresden, Lützschenthalstraße 31, ist das obige

gegenüberliegende Haus, das sich auf der Straße 12 befindet, gesunken.

\* Nach Mittheilung der Vermittelungsstelle für

Obdachraum in Dresden, Lützschenthalstraße 31, ist das obige

gegenüberliegende Haus, das sich auf der Straße 12 befindet, gesunken.

\* Nach Mittheilung der Vermittelungsstelle für

Obdachraum in Dresden, Lützschenthalstraße 31, ist das obige

gegenüberliegende Haus, das sich auf der Straße 12 befindet, gesunken.

\* Nach Mittheilung der Vermittelungsstelle für

Obdachraum in Dresden, Lützschenthalstraße 31, ist das obige

gegenüberliegende Haus, das sich auf der Straße 12 befindet, gesunken.

\* Nach Mittheilung der Vermittelungsstelle für

Obdachraum in Dresden, Lützschenthalstraße 31, ist das obige

gegenüberliegende Haus, das sich auf der Straße 12 befindet, gesunken.

\* Nach Mittheilung der Vermittelungsstelle für

Obdachraum in Dresden, Lützschenthalstraße 31, ist das obige

gegenüberliegende Haus, das sich auf der Straße 12 befindet, gesunken.

\* Nach Mittheilung der Vermittelungsstelle für

Obdachraum in Dresden, Lützschenthalstraße 31, ist das obige

gegenüberliegende Haus, das sich auf der Straße 12 befindet, gesunken.

\* Nach Mittheilung der Vermittelungsstelle für

Obdachraum in Dresden, Lützschenthalstraße 31, ist das obige

gegenüberliegende Haus, das sich auf der Straße 12 befindet, gesunken.

\* Nach Mittheilung der Vermittelungsstelle für

Obdachraum in Dresden, Lützschenthalstraße 31, ist das obige

gegenüberliegende Haus, das sich auf der Straße 12 befindet, gesunken.

\* Nach Mittheilung der Vermittelungsstelle für

Obdachraum in Dresden, Lützschenthalstraße 31, ist das obige

gegenüberliegende Haus, das sich auf der Straße 12 befindet, gesunken.

\* Nach Mittheilung der Vermittelungsstelle für

Obdachraum in Dresden, Lützschenthalstraße 31, ist das obige

gegenüberliegende Haus, das sich auf der Straße 12 befindet, gesunken.

\* Nach Mittheilung der Vermittelungsstelle für

Obdachraum in Dresden, Lützschenthalstraße 31, ist das obige

gegenüberliegende Haus, das sich auf der Straße 12 befindet, gesunken.

\* Nach Mittheilung der Vermittelungsstelle für

Obdachraum in Dresden, Lützschenthalstraße 31, ist das obige

gegenüberliegende Haus, das sich auf der Straße 12 befindet, gesunken.

\* Nach Mittheilung der Vermittelungsstelle für

Obdachraum in Dresden, Lützschenthalstraße 3

lang, festzustellen, daß er Anspruch dorauf habe, daß im Konkursverfahren keine Wechselforderungen im Gehaltsbetrage von 150.000 Mark gemäß § 88 der Konkursordnung anerkannt werden. Die Leipziger Bank sei für die Wechsel haftbar, andererfalls hätte sie durch den Zulag „ohne Obligo“ ihre Fassung aufschließen müssen; das habe sie aber nicht getan. Der Käfus behauptet, mit dem Darlehen nur eine Verständigung bedachtigt zu haben. Diese Abrede ergab sich auch aus der gleichzeitigen Entwicklung des Beziehungs zwischen Leipziger Bank und Lotteriesparbanken. Seit 1880 habe die Lotteriesparbanken Gelder gegen bankmäßige Anleihen ausgegeben, seit 1887 seien der Leipziger Bank auch ähnliche Verträge und auf längere Zeit dargeschlossen worden und zwar ohne Unterstand, so im Jahre 1887 1.000.000 Mark, im Jahre 1897 5.000.000 Mark. Bei der Verminderung der dreiprozentigen Rente waren gewöhnlich größere Beträge auf längere Zeit vertragbar gewesen, diese seien der Leipziger Bank gegen Vergütung auf einfaches Säulenchein ohne jede Sicherstellung überlassen worden. Nach dem Tode des alten Käffers und dem Amtsantritt des neuen Käffers der Lotteriesparbank, Ebert, seien der Bank größere Verträge angeboten und von ihr aufgenommen worden. Ebert habe wiederholte Male, die Lotteriesparbanken nahmen Alles von der Leipziger Bank an. Man habe deshalb auch Wechsel me zu zurückgewiesen. Die Wechsel seien stets einige Tage vor Fälligkeit zurückgenommen und durch andere ersetzt worden. Der Herr Rechtsanwalt beweist: Wenn die Ansicht des Käfus richtig wäre, dann würde ein Unterschied zwischen Violonluit und Lombardierung bestehen, aber gerade die Lombardierung der Gelder ist dem Käfus von der Landesbank zum Vorwurf gemacht worden. Der Käfus gibt an, daß früher zeitweise kleinere Beträge der Leipziger Bank gegen einfaches Ertragsbuch gegeben worden seien, er bestreite aber, daß man die Gelder ohne Sicherheit ausgegeben habe. Richtig ist, daß manchmal Sicherheiten, die von der Bank als Sicherheiten angeboten wurden, aufzufordern worden seien. Es kommen einige Bestimmungen der Lotteriesparbanken bezüglich der Verträge von Darlehen zur Berücksichtigung. In diesen Bestimmungen ist immer nur von Wertpapieren, nie aber von Wechseln, die als Sicherheit dienen können, die Rede. — Aus dem Urtheil des ersten Jurats ist zu entnehmen: Es könne kaum zweifel bestehen, daß, wenn Jeanne einen Wechsel ausgegeben, er zugleich die wechselseitige Haftung übernehmen könne, ob er es übernehmen wolle, ist nach den Absichten der Parteien zu beurtheilen. Herr Rechtsanwalt hält daher bemerkenswert. Die Leipziger Bank habe vor 1900 ohne jeden Vorbehalt gewonnen, daß die Lotteriesparbanken, nach die Leipziger Bank hatten in der Übergangszeit darum gedacht, ob eine wechselseitige Haftung werden sollte werden könne, denn die Leipziger Bank habe sich des "guten Rates" erfreut, daß eine Wechsel ausgezeichneten habe, und der Käfus habe annehmen müssen, daß die Leipziger Bank sich nicht geweckt hätte, auf Verlangen die wechselseitige Haftung zu übernehmen, denn andrerfalls hätte die Lotteriesparbanken nicht die Wechsel als Sicherheit angenommen. Die Haftung des Wechsels habe ohne Zweifel den Zweck gehabt, den Käfus genau alle Gewissheitssachen zu löschen. Das Gericht sei in der Überzeugung gekommen, daß die Leipziger Bank aus dem Stande gebracht habe, was die Konkursverhandlung betreffe. — Herr Oberstaatsanwalt v. Schuy erinnert, daß er auf die Zusage jetzt nicht weiter eingehen könne, weil er noch Information vom Ministerium erwarte. — Der Präsident erläutert weiter, die Verhandlung abzubrechen und steht die Beurteilung auf den 29. September fest. — Überzeugung vom 29. Juni kommt zum Schluß, es sei nicht ausgeschlossen, daß vielleicht zwischen einem Vergleich zu Staude kommt.

\* Der Präsident hat die Deutschen Staatsanwaltschaft in Dresden 1901 trotz geringer Abend im Restaurant gereicht, ohne Brötchen unter Vorname des Herren Redakteurs Argana einer Gruppe antraten. Von den wenig interessanten Partien ist die Frage, wie ein sozialistischer auf das Unternehmen in jenerartigem Blaumantel hingewiesen werden konnte, eine längere Ansprache herbor.

\* Am 11. VI. 1901. Beobachtung eines laut Bekanntmachung am Abend des Anklagevortages, Direktor Boett vom Deutschen Reichstag, Oberpostamt 22, Düsseldorf, der in der Nähe in einem Restaurant Würstchen zu machen, die dazu dienen könnten, den Einbrecher abwehren zu werden, welche in den Nächten zum 9. Mai und zum 12. Juni im Hotel Strausstraße 15, dort, Erdgeschossstiege versteckt waren, wo ihnen gefärbte und modische Brillen, kleine Armbänder, Stücke Kleidung und verschiedene wertvolle Silberobjekte in die Hande fielen. Wie vorhermittheilten, hatte Frau Dr. Glaeser ausgesagt, daß ihr ein zweiter Einbrecher gestohlen worden ist, worauf ihre Verhaftung erfolgte.

\* Auf untermittelbare Weise entstand gestern Vormittag im Zimmer eines Hotels der inneren Stadt Feuer. Eine neue Dame, die darin gewohnt, hatte es kurz vorher verlassen. Gestohlen wurde die Kammerfeuerung. Der Brand fand eine freie Stuhle gelöscht werden. Gestern Abend in der 11. Stunde wurde die Feuerwehr nach dem Grundstück Hutfeststraße 13 in Vorstadt Strelitz gerufen, wo in einer Wohnung im ersten Obergeschoss aus noch unbekannter Ursache dieser entstanden war. Durch dieses war nicht unerheblicher Schaden an dem Möbelstiel, wie auch an Gebrauchsgegenständen angerichtet worden. Die Feuerwehr löste die Wehr durch die Feuerwehr und kam daher nur lange Zeit in Thatigkeit.

\* Gestern Nachmittag wurde in der Reichskanzlei ein eindrückliches Plädoyer, welches, mit einem anderen Ende wiederaufgenommen, über die Bahn zu laufen und durch einen Kurz-

angehöriger zum Zurückschaffen verordnet wurde, noch direkt vor einem der herkommenden Postwagen verblieb, von diesem geschockt und am Kopfe schwer verletzt. Der Wagen blieb sofort, das Kind war aber unter die Schutzvorrichtung geraten und konnte erst nach einiger Zeit, nachdem es zahlreichen Personen gelungen war, den Wagen vom etwas emporgehoben, herauszog werden. Es zeigte sich, daß dem Kind leider ein Teil des Kopfbau abgetrennt worden war. Obwohl ärztliche Hilfe bald zur Stelle war und schließlich das Mädchen in die Kinderklinik auf der Chemnitzer Straße gebracht wurde, dürfte es schwerlich mit dem Leben davonkommen. Eine Witwe, den Wagen emporzuhaben, schrie. Nach Aussage von Augenzeugen, sowie den Ermittlungen der Wohlhaberpolizei ist dem Wagenführer keine Schuld beigelegt.

\* Amtsgericht. Wegen gemeinsamen Hausrückschrucks erscheinen die jugendlichen Schlosser Paul Curt Adolf Scholze, Wilhelm Max Feidermann, die Arbeitsbuchdrucker Karl August Bruno Friedrich Bauerhoff, Berthold Hans Bruno Peter, Ernst Alfred Lempe und Max Emil Walter Schaub vor Gericht. Die Angeklagten stiegen am Nachmittag des 22. April durch eine Leitung der Bierstube in das auf der Vogelwiese stehende eingeschossige Zelt der priv. Vogelschützengilde, um von dem Thurne die Ausicht der Umgebung zu genießen. Vor der Anlage des Hausrückschrucks sprach das Gericht die Angeklagten frei, da ihnen die strafbare Einsicht nach dieser Richtung erlangte. Dagegen mächteten sie sich sagen, daß sie mit ihrem Eintragen durch die Plakate gegen die öffentliche Ordnung verstießen. Die Verurteilung erfolgt wegen groben Unfugs. Bauerhoff erhält 10 Mark Geldstrafe oder 3 Tage Haft, Scholze 8 Mark Geldstrafe oder 2 Tage Haft, die übrigen Angeklagten je 6 Mark Geldstrafe oder 2 Tage Haft. — Der 27 Jahre alte vorbereitete Schreiber Oskar Max Pflaum beschäftigt sich mit der Ausführung von Aufträgen in Neukölln; in zwei Fällen unterschieden er im März die ihm die Einzahlung bei Gericht überreichten Postums von 15 M. und 9 M. In einem dritten Falle verzichtete er sich durch jähliche Verpflegungen noch 3 M. Das Urteil lautet auf 3 Monate Gefängnis, die Unterbringung kommt mit 1 Woche in Anrechnung. — Der etwa 21 Jahre alte Mechaniker Paul Friedrich Franz Jost zog seine Eltern schon vor zur Zahlung seiner Schulden fort, so daß er mit zwei Jahren erstklärt sein Vater durch ein Interat, nur seinen Sohn nichts mehr bezahlen zu wollen. Binnen kurzem soll Jost sich nun zum zweiten Male wegen Betrugs zu verantworten. Im Mai schiedete er seine damalige Stubenmutter, eine Tischdeckenfrau, um 9.70 M., die diese ihrem Untermieter in mehreren Beiträgen als Darlehen übergeben hatte. Die aufgelaufenen Wohnungsschulden wurden nachträglich noch einmal von seinen Eltern bezahlt. Der Wirthschafter eines Schneidemöbelfabrik Jost 2 M. ab in Abrechnung ihres Dienstherren, für den er eine Zeichnung angefertigt haben wollte. Der Angeklagte will sich in einer gewissen Notlage befunden haben, doch hält ihm der vorliegende Richter entgegen, daß er nicht immer in Sitz hätte zu schwanken und auf die Pferderennen, auf denen Jost an den Pferden sich betheiligt, zu laufen brauchen. Es werden 9 Wochen Haftstrafe angewiesen. 4 Wochen gelten als verbürgt. — Der Lagermeister Alfred Gott Horbe in Biebrich am Rhein am Abend des 18. Mai in einer Schwimmwirtschaft dachte den Haustelefon und wurde gegen den Wirth thälflich. Der Angeklagte erhält 2 Wochen 1. Lage Befangenheit. — Die Milchhändler Pauline Renate verehel. Hofe, in Leubnitz-Rosita wohnhaft, beantragt gegen eine ihr über 20 M. Geldstrafe zugegangene Straftäuschung geistliche Entschädigung. Die Angeklagte führt aus Dresden Milch ein. Eine am 21. April von ihrer Wasche entnommene Probe zeigt nach dem Urteil des höchsten chemischen Untersuchungsaussatz einen Zitzenhalt von 2.2 Prozent auf. Die Milch wurde als Vollmilch 2. Sorte in den Handel gebracht. Nach dem über diese beinhaltenden Bestimmungen darf die Verkauf verhindern, wenn sie nichts weggemessen bzw. nichts hinzugefügt wurde, sie muß also in dem von der Stadtvorbehalt gegebenen Zustande vertrieben werden. Die Milch ist eine Art der Angeklagten auf ihrem Wagen in dem betreffenden Tage mitgeführte Milch von 15 Kunden her, unter denen sich vier neuvermählte befinden. Diese leisteten geben, wie dem Gericht bekannt ist, eine Milch mit geheimer Zitzenhalt, als es sonst der Fall ist. Außerdem ist der Zitzenhalt der Milch normal, mit solcher dat man es in dem zur Entscheidung stehenden Falle zu thun, niedriger als der von den Kunden zu anderen Seiten abgegebenen Milch. Nach dem Urteil des Herrn Fabrikationsmittelmeisters Dr. Schmidt ist es möglich, daß die Milch von ihres niedrigen Zitzenhaltes unverfälscht von der Angeklagten reingeschlagen wurde. Dazu kommt das edliche Zeugnis des Chemikers der Angeklagten, der den Wagen seiner Frau mit nach der Stadt begleitet und den befindet, daß eine Verfälschung der Milch von seiner Frau nicht vorgenommen wurde. In Erwähnung aller dieser Umstände fällt das Gericht ein bestechendes Urteil. — Die Amtsgerichtssekretärin Hedwig Clara Schauer erhielt von der Königin Polizeidirektion eine Strafverfügung über 6 M. Geldstrafe, wodurch sie Widerdruck erhob. Die Frau ging am Nachmittag des 13. Mai mit ihrer Tochter, einer kleinen Wäschetrockner tragen, etwa 100 Schritte auf der Zugangsbahn der Wäschetrockner. Sie kamen von der Wäschetrockner und wollten in einem auf der Wäschetrockner gelegenen Kleiderladen noch einen Einkauf bewirken, ehe sie in das von ihnen bewohnte von dem Kleidergeschäft irgendwo gegenüber liegende Wohnhaus zurückkehrten. Der Angeklagte wird nun zur Last gelegt, durch das Entlastungsrecht mit dem Geschäft auf der Zugangsbahn gegen die Verlehrordnung der Stadt Dresden gelehrt zu haben. Die Frau war von einem Gentleman auf die Wäschetrockner gewiesen worden, und zwar, wie sie behauptet, in barlicher Weise. Das Gericht legt die Polizeidirektion ein. Die Angeklagte ist nicht mehr als 100 Schritte auf der Wäschetrockner tragen, die Tochter ist nicht mehr als 100 Schritte auf der Zugangsbahn der Wäschetrockner tragen. —

\* Wetterbericht der Hamburger Gewerbe vom 11. Juli.

Das Maximum des Winddrucks mit über 700 Mm. liegt über dem Ozean

das Minimum mit unter 740 Mm. erreicht ist von Dänemark bis zur südlichen Skizze. In Deutschland ist es süd und südwestlich, im Westen und Süden östliche, südöstliche und nordwestliche Winde. — Wetterbericht

ist stabiles, veränderliches Wetter mit Regenfällen.

### Lagegeschichte.

\* Deutsches Reich. Kaiser Wilhelm hat, wie nachdrücklich bekannt wird, die Belieferung der fünf amerikanischen Sachen, welche der Kriegs Woche bewohnt, eingeladen, und ihren Gästen die Marienburg zu besichtigen. Demnächst werden die Sachen im Hofe von Neuhabsdorf vor Auserwählten gezeigt.

\* Der Kaiser machte gestern von Odde einen Ritt mit Schießgeldsäcken.

\* Mit der Herzogin-Bittw. Friederike von Anhalt-Bernburg, welche am 2. Oktober vorigen Jahres in voller Freiheit des Herzens ihren 30. Geburtstag feierten konnte und bei diesem Anlass von allen Seiten, in erster Reihe seitens des Deutschen Kaisers, mit den herzlichen Glückwünschen beglückt erlangte. Aufmerksamkeit erhielt, ist die Senatorin nicht nur der deutschen, sondern auch aller europäischen regierenden Familien geboten. Die nunmehr verstorbene war als Gräfin von Schleswig-Holstein-Bernburg-Glücksburg am 9. Oktober 1811 im Schloß Gottorp geboren. Von ihren zahlreichen Geschwistern sind noch drei jüngere Brüder am Leben, deren ältester durch das Londoner Protokoll zum Throne berufen, jetzt 84-jähriger König Christian IX. von Dänemark ist, während Prinz Julius im 78. Brings Haus im 77. Lebensjahr steht. Bernburg Friederike vermählte sich am 30. Oktober 1834 mit dem 30 Jahre älteren Herzog Alexander von Anhalt-Bernburg, bei dem sie bald dauerndes Siechthum herstellte. Schließlich ließ es sich nicht mehr umgehen, ihn offiziell für regierungsunfähig zu erklären, und so wurde 1855 die Herzogin Regentin. Sie hat das Landchen dann noch unter der Verwaltung des ihr ständig seit Seite stehenden Ministers v. Schenck acht Jahre hindurch verwaltet. Am 19. August 1863 starb ihr fruster Gemahl, und da die Kinderlos gebildet waren, fiel nach der astanischen Erbverbrüderung, Bernburg an die Dessauer Linie, die bereits 16 Jahre früher unter ähnlichen Verhältnissen auch in Stolzenburg erledigt hatte. Die Herzogin-Bittw. Friederike behielt ihre standige Residenz in Schloß Ballenstedt. Wie beliebt die große fröhliche Dame bei der Bevölkerung war, haben die ihr im vorigen Jahre bei ihrem Jubiläum dargebrachten Ovationen bewiesen.

\* Gestern beging in Hiller Zurückgezogenheit Rudolf v. Bannigen seinen 78. Geburtstag.

\* In Heddendorf-Reußland handelt es sich um eine mehrwöchige Sommerausfahrt nach Norddeutschland, wo er eingetroffen ist. In seiner Begleitung befinden sich mehrere höhere Ministerialbeamte.

\* Gestern beging in Hiller Zurückgezogenheit Rudolf v. Bannigen seinen 78. Geburtstag.

\* In Heddendorf-Reußland handelt es sich um eine mehrwöchige Sommerausfahrt nach Norddeutschland, wo er eingetroffen ist. In seiner Begleitung befinden sich mehrere höhere Ministerialbeamte.

\* Gestern beging in Hiller Zurückgezogenheit Rudolf v. Bannigen seinen 78. Geburtstag.

\* In Heddendorf-Reußland handelt es sich um eine mehrwöchige Sommerausfahrt nach Norddeutschland, wo er eingetroffen ist. In seiner Begleitung befinden sich mehrere höhere Ministerialbeamte.

\* Gestern beging in Hiller Zurückgezogenheit Rudolf v. Bannigen seinen 78. Geburtstag.

\* In Heddendorf-Reußland handelt es sich um eine mehrwöchige Sommerausfahrt nach Norddeutschland, wo er eingetroffen ist. In seiner Begleitung befinden sich mehrere höhere Ministerialbeamte.

\* Gestern beging in Hiller Zurückgezogenheit Rudolf v. Bannigen seinen 78. Geburtstag.

\* In Heddendorf-Reußland handelt es sich um eine mehrwöchige Sommerausfahrt nach Norddeutschland, wo er eingetroffen ist. In seiner Begleitung befinden sich mehrere höhere Ministerialbeamte.

\* Gestern beging in Hiller Zurückgezogenheit Rudolf v. Bannigen seinen 78. Geburtstag.

\* In Heddendorf-Reußland handelt es sich um eine mehrwöchige Sommerausfahrt nach Norddeutschland, wo er eingetroffen ist. In seiner Begleitung befinden sich mehrere höhere Ministerialbeamte.

\* Gestern beging in Hiller Zurückgezogenheit Rudolf v. Bannigen seinen 78. Geburtstag.

\* In Heddendorf-Reußland handelt es sich um eine mehrwöchige Sommerausfahrt nach Norddeutschland, wo er eingetroffen ist. In seiner Begleitung befinden sich mehrere höhere Ministerialbeamte.

\* Gestern beging in Hiller Zurückgezogenheit Rudolf v. Bannigen seinen 78. Geburtstag.

\* In Heddendorf-Reußland handelt es sich um eine mehrwöchige Sommerausfahrt nach Norddeutschland, wo er eingetroffen ist. In seiner Begleitung befinden sich mehrere höhere Ministerialbeamte.

\* Gestern beging in Hiller Zurückgezogenheit Rudolf v. Bannigen seinen 78. Geburtstag.

\* In Heddendorf-Reußland handelt es sich um eine mehrwöchige Sommerausfahrt nach Norddeutschland, wo er eingetroffen ist. In seiner Begleitung befinden sich mehrere höhere Ministerialbeamte.

\* Gestern beging in Hiller Zurückgezogenheit Rudolf v. Bannigen seinen 78. Geburtstag.

\* In Heddendorf-Reußland handelt es sich um eine mehrwöchige Sommerausfahrt nach Norddeutschland, wo er eingetroffen ist. In seiner Begleitung befinden sich mehrere höhere Ministerialbeamte.

\* Gestern beging in Hiller Zurückgezogenheit Rudolf v. Bannigen seinen 78. Geburtstag.

\* In Heddendorf-Reußland handelt es sich um eine mehrwöchige Sommerausfahrt nach Norddeutschland, wo er eingetroffen ist. In seiner Begleitung befinden sich mehrere höhere Ministerialbeamte.

\* Gestern beging in Hiller Zurückgezogenheit Rudolf v. Bannigen seinen 78. Geburtstag.

\* In Heddendorf-Reußland handelt es sich um eine mehrwöchige Sommerausfahrt nach Norddeutschland, wo er eingetroffen ist. In seiner Begleitung befinden sich mehrere höhere Ministerialbeamte.

\* Gestern beging in Hiller Zurückgezogenheit Rudolf v. Bannigen seinen 78. Geburtstag.

\* In Heddendorf-Reußland handelt es sich um eine mehrwöchige Sommerausfahrt nach Norddeutschland, wo er eingetroffen ist. In seiner Begleitung befinden sich mehrere höhere Ministerialbeamte.

\* Gestern beging in Hiller Zurückgezogenheit Rudolf v. Bannigen seinen 78. Geburtstag.

\* In Heddendorf-Reußland handelt es sich um eine mehrwöchige Sommerausfahrt nach Norddeutschland, wo er eingetroffen ist. In seiner Begleitung befinden sich mehrere höhere Ministerialbeamte.

\* Gestern beging in Hiller Zurückgezogenheit Rudolf v. Bannigen seinen 78. Geburtstag.

\* In Heddendorf-Reußland handelt es sich um eine mehrwöchige Sommerausfahrt nach Norddeutschland, wo er eingetroffen ist. In seiner Begleitung befinden sich mehrere höhere Ministerialbeamte.

\* Gestern beging in Hiller Zurückgezogenheit Rudolf v. Bannigen seinen 78. Geburtstag.

\* In Heddendorf-Reußland handelt es sich um eine mehrwöchige Sommerausfahrt nach Norddeutschland, wo er eingetroffen ist. In seiner Begleitung befinden sich mehrere höhere Ministerialbeamte.

\* Gestern beging in Hiller Zurückgezogenheit Rudolf v. Bannigen seinen 78. Geburtstag.

\* In Heddendorf-Reußland handelt es sich um eine mehrwöchige Sommerausfahrt nach Norddeutschland, wo er eingetroffen ist. In seiner Begleitung befinden sich mehrere höhere Ministerialbeamte.

\* Gestern beging in Hiller Zurückgezogenheit Rudolf v. Bannigen seinen 78. Geburtstag.

\* In Heddendorf-Reußland handelt es sich um eine mehrwöchige Sommerausfahrt nach Norddeutschland, wo er eingetroffen ist. In seiner Begleitung befinden sich mehrere höhere Ministerialbeamte.

\* Gestern beging in Hiller Zurückgezogenheit Rudolf v. Bannigen seinen 78. Geburtstag.

\* In Heddendorf-Reußland handelt es sich um eine mehrwöchige Sommerausfahrt nach Norddeutschland, wo er eingetroffen ist. In seiner Begleitung befinden sich mehrere höhere Ministerialbeamte.

\* Gestern beging in Hiller Zurückgezogenheit Rudolf v. Bannigen seinen 78. Geburtstag.

\* In Heddendorf-Reußland handelt es sich um eine mehrwöchige Sommerausfahrt nach Norddeutschland, wo er eingetroffen ist. In seiner Begleitung befinden sich mehrere höhere Ministerialbeamte.

\* Gestern beging in Hiller Zurückgezogenheit Rudolf v. Bannigen seinen 78. Geburtstag.



Der schönste und billigste Aufenthalt für Weintrinker ist unzweifelhaft die  
**Mosel-Terrasse.**  
Geling in Dresden, Pirnaischer Platz.  
Gute Küche. Erstklassige Weine.

**350 jähriges Schützenfest in Wolfenstein**  
vom 27. bis mit 30. Juli d. J.,  
mit Preis- und Königsschießen. Verschiedene Schießwettbewerbe, Schießanlagen und Aufführungen, große Lustballon- und Bootsschiff-Auffahrt von dem Fachmannisch bewährten Kunstmaler R. Schell. Leipzig.  
Anmeldungen größerer und guter Schauflüsse, Hippodromen, Schießbuden und dergleichen mehr werden bis längstens vom 18. Juli d. J. entgegengenommen vom unterzeichneten Kommando der privilegierten Schützengilde in Wolfenstein.  
**Ehregott Seidel, Hauptmann.**

**Knaben-Anzüge,**  
abgepaßt, Matrosenform, empfehlen  
zum Preise von  
**2.10, 2.70 u. 3.-**  
**Müller & C. W. Thiel,**  
Inh.: **Rieh. Müller,**  
Pragerstr. 35.



empfiehlt einem hochgezogenen Publikum von Dresden und Umgegend, insbesondere werthren Vereinen, Gesellschaften und Schönern sein mit allem Komfort der Neuzeit entsprechend eingerichtetes  
**Garten- und Ball-Etablissement**  
einer prächtigen Beachlung.  
Große u. kleine Sale, Vereins- u. Fremdenzimmer  
Großer schattiger Garten.

**Sommerwohnungen**  
mit und ohne Dienst.  
Vorzügliche Bewirthung.  
Ausstattung für 50 Personen. — Fernsprecher Nr. 6.

**Kurhaus Friedewald,**  
am Lößnitzgrund bei Dresden.  
**Hotel und Restaurant**  
mit grosser Waldterrasse.  
**Herrliche Sommerfrische.**

Elegante Zimmer mit Balkons.  
**Pension, Bäder, vorzügliche Verpflegung.**  
Schönste Bäder sind 25 Minuten von Dresden  
durch die Eisenbahn zu erreichen. Betreuer Hermann Pöpke.

Jeden Mittwoch Nachmittag von 4-6 Uhr  
**Cornet-Quartett Hildebrandt,**  
bestehend aus Mitgliedern des Dresdner Allgemeinen Musikkreises.

**Zonrieten und Sommerfrischler**  
wissen vielleicht noch nicht, daß das heile Standort einer der  
**Sächsischen Königstein (E.)**

zu Schoneck obwohl und Sommerfrischler, allen Anwohnern  
vergänglich, in Königstein ist ein sehr wohlsitzende Umgebung, deutlich günstig  
Verbindung Grünthal, Tannen, Telefon mit Dresden u. allen  
Ziegeln der Sächs. Schweiz, wie sie kein anderer Ort der Sächs.  
Schweiz bietet. Nach durch d. Verkehrsverein zu Königstein (E.).

**Schwarzenberg**  
Perle des Erzgebirges.  
**Vorzügliche Sommerfrische.**  
Auskunft durch den dämmigen Erzgebirgs-Zweigverein.  
In herrlicher Lage **Sebnitz** Touristen-  
mitten im Gebirge, die Perle der Sächs. Sommerfrische. Schweiz.  
Sommerfrische. Schönste freie Lage inmitten der  
Bürgen und Klippen, wo die weitberühmte Schleier-  
fontaine über Thomaswald, Tannen u. Schweizertronne, sowie hinterer  
Zsch. Böhmen, Schweiz, — Fahrtgelegenheit nach Hinterhermsdorf  
(Schleien). — Jede Auskunft bzw. Kreisverkehr ertheilt  
**Ernst Th. Böhme, Charrongehalt, Sebnitz, am Markt.**

**Bad Wildungen.** (Specialbad für Nieren- und  
Blasenleiden.)  
Neu u. modern eingerichtet. Schönste freie Lage inmitten der  
Brunnenallee. Hat eingerichtete Fremdenzimmer. — Table d'hôte  
und Diner à part. — Gänge u. gehobte Pension. Solide Preise.  
Geh. Sauer. n.



**„Winkelkrug“.**  
feinstes Weindorf in Weizen, am Fuße der Albrechtsburg. Neu  
eingerichtete Zimmer, heiterer schattiger Garten mit prächtiger  
Ansicht nach der Burg. Aufbewahrungsräume für Fahr-  
räder vorhanden.  
**R. Priemer, Betreher.**

**Beckenried** (Vierwaldstädter See,  
Schweiz).  
**Hotel u. Pension Sonne.**  
Altconomites, neu eingerichtetes Hotel mit Garten u. Terrasse  
am See. Warme Bäder im Hause. Seebäder. Elektrisches Licht.  
Gute Küche, aufmerksame Bedienung. Vorhelle verordnet bereit-  
willigst.  
**E. Müller.**

**„Alter Ritter“, Meissen,**  
**Weinhandlung und Weinstände, Webergasse Nr. 1.**  
Alemannisches, neu eingerichtetes Hotel mit Garten u. Terrasse  
am See. Warme Bäder im Hause. Seebäder. Elektrisches Licht.  
Gute Küche, aufmerksame Bedienung. Vorhelle verordnet bereit-  
willigst.  
**E. Müller.**

**Meissen.** **Meissen.**  
**Hotel zur goldenen Sonne,**  
am Fuße der Albrechtsburg.  
**größtes Ball-Etablissement der Stadt.**  
mit Familien-Restaurant, extraem Geschäftszimmer, alt-  
renommierte Küche, sowie dekorativen Bieren, in- und ausländischen  
Weinen, hölt sich allen zweiten Vereinen, sowie allen  
größten Gesellschaften bestens empfohlen.  
**Schöne Fremdenzimmer. Regelbahn.**  
**Grosse Stallung für 60 Pferde.**  
**Solide Preise. Gute Bedienung.**  
Dochachtungsvoll. **W. Schauer.**

**für Haarleidende!**  
Unterzeichnete hält das Auftreten der Haare in 8 bis  
11 Tagen, steht auf kleinen Stellen und Platten, sobald noch  
Haarwuchs vorhanden, in 6 Wochen bis zu 1 Jahre den  
Haarwuchs wieder her, heißt Schuppen, Schuppen, Bart-  
und Haarschleichen und das frühzeitige Ergrauen  
der Haare nach früherer Erholung und Erfolgen sicher  
und schnell.  
**Julius Scheinich,**  
Dresden-Neustadt, Tieckstraße 1, v. v.  
Auch empfiehlt derselbe seine Behandlungswelt zu  
radikal zerstörung der Haarwuchs bei Damen.  
Sprechst: M. 8-9, Nachm. 2-6, Sonntags 11-1 Uhr.

**Seit dem Jahre 1868 in Verwendung.**  
**Berger's Theer-Seife,**

durch Wiener und österreichische Kapitäten empfohlen, wird in den  
meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolg angewendet gegen  
**Hautausschläge aller Art.**  
unbefriedigend gegen coronale und Schuppenleiden, Krätze, Grippe  
und paroxysmale Ausschläge, leichte genen Suppertonate, großes  
Schwitzfieber, Kopf- und Brustschmerzen. Berger's Theerseife  
enthalt 10 Prozent Salicylbeer und unterscheidet sich weitgehend  
von allen übrigen Theerseifen des Handels.  
Bei hautnahen Hautleiden wendet man auch an die sehr wirksame  
**Berger's Theerschwefelseife.**

Als mildere Theerseife zur Belebung aller Unreinheiten  
des Teints, gegen Haut- und Kopfschmerzen der Kinder, sowie  
als unverzichtbare Diabetische Wasch- und Badeseife für den  
täglichen Bedarf dient.

**Berger's Glycerin-Theerseife.**  
die 35 Prozent Glycerin enthält und parfümiert ist.  
Preis pro Stück jeder Sorte 60 Pf. jaunt  
Brochüre. Bringen Sie in den Apotheken aus  
drücklich Berger's Theerseife und seien Sie auf  
die hier abgedruckte Zeichnung.

Als Zeichen der Güte muß ferner jede Broschüre den  
Urprung aufweisen: Fabrik G. Dell & Comp., Troppau.

Brummt mit Chrysolith Wien 1883 und gold. Medaille der  
Weltausstellung Paris 1900.

**Zu haben in allen Apotheken und besseren**

**Drogerien von Dresden und aller Städte des**

**Deutschen Reiches.**

**VON**  
**BREMERHAVEN**  
nach den **NORDSEE-**  
**BÄDERN**  
Nähre Auskunft ertheilt kostenfrei  
der  
**NORDDEUTSCHE LLOYD**  
**BREMEN.**  
Prospecte an allen grösseren Eisenbahnstationen erhältlich  
Fahrpläne ferner zu haben:

Bei der Kajüt-Billett-Ausgabe F. Bremermann, Soeststr. 1,  
**Dresdner Bank-Filiale (Otto Schurig), Pragerstr. 30;**  
Europäischer Hof, G. A. Ludwig, Marienstr. 18 (3 Raben),  
Agenturen des Norddeutschen Lloyd. Fahrpläne und Prospekte  
der einzelnen Bäder bei dem **Internationalen Reisebüro**  
„Comet“, Pragerstr. 0, I. Auskunftsstelle des Verbandes  
Deutscher Nordseebäder.

**Sächsische Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden,**  
Ferdinandstraße 19, 1.

bietet durch ihre Einrichtungen jedem auch dem minder  
Mittellosen, die Möglichkeit, seinen Kindern mit geringen Ein-  
zahlungen eine hohe Altersrente zu erwenden. Auf eine  
Einlage von 40 M. für ein Kind bis zu 5 Jahren z. B. wird  
noch 50 Jahren eine jährlich zahlbare, **lebenslange Rente** gewährt,  
die im Alter von 55 Jahren 16-18 M., von 60 Jahren  
25 M., von 70 Jahren 35 M., von 80 Jahren bereits  
über 50 M. beträgt. Je mehr solche Einlagen gemacht werden,  
um so viel Mal erhöht sich die Rente. Dabei ist das eingezahlte  
Geld vollständig mündlicher angelegt.



**Magnus Baumann,**  
Oederan,  
**Dampf-Sauerstoff-Fabrik und Gurken-Gielegerei.**  
Fernsprecher Nr. 11. Fernsprecher Nr. 11.

**Neue saure Gurken,**  
schöne, große Werte, in frischer Dille eingelegt, vorzüglich im  
Geschmack, vor sofort zu liefern  
in ganzen Tonnen, Inhalt 6 Schaf, à Schaf 5.50,  
in halben Tonnen, Inhalt 3 Schaf, à Schaf 5.80,  
ab Substitution Oederan. — Preise verstehen sich per netto Kasse,  
bei mir unbekannten Abnehmern erfolgt Verhandlung per Nachnahme.  
Weiter eintretende Abnehmende Guten liefern zu billigen  
Stundenpreisen. Dochachtend **Magnus Baumann.**

**Café Wickel,**

Schloßstraße 14.  
Spezial in Speisen u. Getränken.  
**Echte Biere.**

Fremdenzimmer. Gute Belehr.

**Junger größer**  
wie die Nachfrage nach  
**TELL - CHOCOLADE**  
Tafeln zu 25 Pf. Cartons  
zu 40, 50, 60, 75 Pf. und  
1 M. zu haben bei  
**Otto Ganssauge,**  
Strehlerstraße 19.

**Ginzuhirathen**  
mindest junger Raum, m. 65.000  
Mit. Verm. u. lebh. Geschäft od  
Fabrik. Off. u. B. 2.857  
an Rudolf Mosse, Dresden.

**Geldjärfuse,**  
Jagdgewehre, Taschen, Revolver  
u. dgl. zu verkaufen. Wettinstraße 29.  
**Hermann Körfer.**

**W.T.D.**  
Schreibtische, Acten-Noten-  
Register-Schränke, Stühle,  
„Ideal-Bücherschränke“ etc.  
Schreibmaschinen, Copierpressen etc.  
**GOLDEMAR TÜRK, K.S.H.**  
Rathaus, Schelfelstrasse, Altmarkt

**Plättet mit Dalli**

noch wie neu, ist mit tömmlisch  
Büchern billig zu verkaufen. An-  
fragen unter **H. F. 078** erb.  
„Invalidendanz“ Dresden.

**Pianino,**  
freudig, berühmter Fabr.,  
prachtvoller, edler Tonfall,  
 sofort ganz äußerst billig  
zu verkaufen.

**Gebrauchte, wollene**

**Maschinen-**  
**Filze,**

passend zu Decken, Unterlagen,  
wenn gefüllt, auch zu Kleidungs-  
stücken, haben ganz billig  
abzugeben.

**Gebrüder Kühn,**  
Nossen 1. Sa.,  
Pappeln- und Papierfabrik.

**Pianinos** verleiht billig  
6, 7, 8-12 Meter  
**F. Gerold,** Bahngasse 7, 2.\*

Beratungslehrer Rebatur:  
Kreis Senftenberg in Dresden.

Bez  
Gedächtnis  
Die Krebs  
sagte: Sie  
Dresden um  
zu die Seite  
oder Blatt  
nicht auf  
zu zwei Z  
der Blätter  
sind

der Blätter

der Blätter